

Inhalt

	AKTUELL
4	Aus dem Verband
6	Aus den Bundesländern
	TITELTHEMA FÖDERALISMUS
8	Die große ASD-Bildungsföderalismus-Studie
17	Schreiben ohne Schreibschrift?
18	Interview mit dem Grünen-Politiker Robert Habeck
20	Interview mit Matthias Anbuhl (DGB)
22	Schafft die Politiker-Spielwiese endlich ab!
	TITELTHEMA – DIDACTA 2011
23	Didacta 2011 – zwischen Bildung und Business
24	Problemlöser Ganztagschulen?
25	Digitale Präsentationstechnologie
26	Kleine Verlagsrevue
27	Messestreifzüge
29	Zu Besuch beim VSL-Stand
	THEMA – PÄDAGOGISCHER CIRCUS
30	Manege frei für Inklusion
	RÜCKSPIEGEL
31	Im Rückspiegel: Inklusion
	THEMA – UNTERRICHTSGESTALTUNG
32	Interview mit Michael Klein-Landeck
	INTERNATIONALES
34	Schule gestalten für Deutschland
	THEMA – SCHULBIBLIOTHEKEN
35	Schulbibliotheken: Eine Aufgabe für Schulleitungen!
	SCHULRECHT-KOLUMNE
38	Teuflich tolles Tiramisu
	RUBRIKEN
39	Fortbildung
40	Lesestoff - Informationen für Schulleitungen
42	Adressen, Impressum

Vorwort der Redaktion

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser!

„Variatio delectat“, sagen die Lateiner. Vielfalt macht Freude. Die Vielfalt im deutschen Bildungswesen macht allerdings seit langem keine Freude mehr. Hier scheint statt der oben zitierten Vielfalt vielmehr das gute alte deutsche Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ der Wirklichkeit zu entsprechen! Schon seit Jahren wird der Bildungsföderalismus nicht nur in der Öffentlichkeit heftig und konträr diskutiert, sondern er ist gleichzeitig in der Politik der größte Zankapfel zwischen Bund und Ländern. Selbst die sogenannte – und von der Politik als großer Erfolg gefeierte – Föderalismusreform der Herren Stoiber und Müntefering, zwei nicht gerade ausgewiesene Bildungspolitiker, hat daran nichts geändert. Nein, sie hat sogar alles noch viel schlimmer gemacht. Noch immer sind die alten Fragen offen, nämlich wie es gelingen kann, in der ganzen Republik gleiche Bildungschancen für alle herzustellen, so dass auch Schülerinnen und Schüler aus ärmeren und bildungsferneren Familien nicht nur individuell gefördert werden, sondern auch entsprechende schulische Erfolge erzielen können. Oder wie wir es schaffen können, dass in ganz Deutschland für alle Kinder vor und zu Beginn ihrer Schullaufbahn die gleichen Bedingungen herrschen, um ihnen einen erfolgreichen Start in selbige zu ermöglichen. Das sind nur zwei Beispiele von unendlich vielen, die zeigen, wie riesig das Bildungs-Durcheinander in Deutschland ist.

Bildung darf nicht länger die alleinige Sache der Länder bleiben, sie muss in großen Teilen in die Kompetenz des Bundes übergehen. Zwar scheint es Politiker zu geben, die den Ruf der Zeit erkannt haben und anfangen, sich Gedanken darüber zu machen, wie zumindest die Auswirkungen des Bildungsföderalismus überwunden werden können, doch wagt derzeit niemand, den einzig sinnvollen – wenn auch großen – Schritt zu machen, nämlich die Entscheidungskompetenz beim Bund anzusiedeln. Was im Bereich der Grundschule verändert gehört, das dokumentiert die vorliegende *b:sl* auf den Seiten 8 bis 22. Grundlage dieser Berichterstattung ist die exklusive Auswertung der ersten Ergebnisse einer derzeit beim ASD - Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands laufenden Studie über die Auswirkungen des Bildungsföderalismus in Deutschland. Vielleicht geben die Ergebnisse dieser Studie, die im Spätherbst dieses Jahres komplett vorliegen werden, den Politikern Anlass, die Entscheidungslethargie der letzten Jahre zu überwinden. Und – vielleicht hilft auch das: Dann nämlich sind auch die Landtagswahlen vorbei und man könnte sich losgelöst von allen parteipolitisch geprägten Ideologien endlich inhaltlich mit dieser Thematik auseinander setzen.

Auch das zweite große Thema, das in den vergangenen Wochen im Bereich der Bildung die Medien füllte, hat in der vorliegenden Ausgabe der *b:sl* seinen Niederschlag gefunden: Unsere Redaktion besuchte – wie jedes Jahr – die didacta und hat ihre Eindrücke und die Neuigkeiten mitgebracht.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine erbauliche Lektüre und freuen uns – wie immer – auf Ihre Reaktionen. Die Redaktion Ihres Fachmagazins erreichen Sie einfach und unkompliziert unter [info@beruf-schulleitung](mailto:info@beruf-schulleitung.de).

Die Redaktion

* In diesem Heft finden Sie Beilagen der Verlagsgruppe
BELTZ und des Bergmoser+Höllner Verlags.
Wir bitten um freundliche Beachtung.